



*abgesagt*

contact be

**Forsch Festival**

**28.07. – 01.08. 2020**

**in der Gemeinschaft  
Schloss Tempelhof**

**contact improvisation als  
gesellschaftsgestaltende Kultur**



# Touching the material...

Wie soll das aussehen?  
Zwiebelprinzip-artig immer  
wieder eine Etage tiefer  
sinken, eine Erkenntnisstufe  
weiter hochklettern? Mit  
Samthandschuhen an das  
Eingemachte gehen? Dürfen  
wir uns das feine Nach Innen  
spüren in vor-  
apokalyptischen Zeiten  
überhaupt noch erlauben?



## ...to sense the change

Unser Gehirn ist auch nur ein Muskel ist, der zum Lernen die Unterstützung von zwei Dingen braucht: Kontakt zu unserem Körper mit all seinen inneren Anteilen und mehrgenerationalen Speichern, und die Interaktion - das in Beziehung sein - mit mir und andere Lebewesen (Menschen, Tieren, Pflanzen).

So wie die Trennung von physisch, intellektuell, emotional, sexuell, spirituell, etc. fiktiv ist, ist es die Trennung zwischen mir und dem Schmerz unseres Planeten. Wir wollen ein Raum öffnen, wo das Potential von Contact Improvisation eine Brücke baut an den Stellen, wo persönlicher Wachstum und Integration untrennbar von meinem Beitrag zur Welt sein darf.





## Wer forscht ?

Wir haben contact bewegen e.V. gegründet, weil wir glauben, dass Contact Improvisation ein gesellschaftsgestaltendes Potential in sich trägt. Und bei diesem Anspruch landen wir schnell bei der Frage: Wer darf mitgestalten?

**Sprache:** Wir wählen Deutsch als Arbeitssprache, weil uns eine reflektierte Kommunikation über unsere CI-Praxis am Herzen liegt. Für Menschen, die mit deutsch nicht vertraut sind, versuchen wir so gut es geht zu übersetzen (Englisch/Französisch). Für Gebärdendolmetschen und einfache Sprache ist noch nicht gesorgt.

**Barrierefreiheit:** Die Infrastruktur am Tempelhof bietet leider nur Platz für wenige Menschen mit funktionaler Diversität (körperlicher Behinderung). Wenn Menschen mit Assistenz anreisen, wäre z.B. eine kollektive Finanzierung deren Teilnahme anzustreben.

**Soziale Herkunft:** Das Finanzierungsmodell mit der Sliding Scale ist ein Versuch mit der Logik des Kapitalismus umzugehen. Wir wünschen uns bedingungslose Grundeinkommen, um solche Treffen jenseits von Geldfragen zu organisieren.

### **Menschen mit diverser Bindungserfahrung:**

Ein respektvoller Umgang mit eigenen und fremden Grenzen ist für uns ein wichtiges Forschungsfeld. Inklusive und exklusive Räume haben ihre Berechtigung (z.B. FLT1\*-Räume für Frauen, Lesben, Trans, Inter, \*Menschen).

### **Sowohl-als-Auch Kultur:**

#### **Mehrgenerationalität & Multikulturalität & Geschlechtervielfalt**

Die Erfahrungen der letzten Jahre im Kernteam haben uns gelehrt, dass es total inspirierend ist aufgrund unserer Unterschiede und Gemeinsamkeiten von- und miteinander zu lernen.

Wir freuen uns darauf dir im Tanz zu begegnen.

Flor, Ali und Sonja



# Klang + Räume

+++ bring dich ein in Labs / Jams / bewegte Räume +++

Lasst uns erforschen, wieviel Musik die Tanzform Contact Improvisation braucht oder nicht braucht. Was sind zeitgenössische Interpretationen einer Melodie, wenn man sie vor sich sieht? Mit welchen Instrumenten, erleben wir Pausen – besonders stark, leicht, unterstützend? Und welche Geige spielt die Nähmaschine?

Der Singkreis am Morgen als ein gemeinschaftliches Ritual, in welchem wir mit unseren Stimmen Harmonien und Lieder weben, mit Klang und Vibration experimentieren und verschiedene Formen der vokalen Improvisation erproben.



**Kaya Martischius (35):** ist Musikerin und Musikpädagogin und fühlt sich hingezogen zur Schnittstelle von Klang, Bewegung, Improvisation und Transformation. Als Multi-Instrumentalistin spielt sie mit Stimme, Klavier, Gitarre, Akkordeon, Perkussion und Cello...Solo, in Band Projekten, für CI Jams, oder auch als Soundtrack für Tanzperformances. Neben der Musik ist Kaya im Bereich ‚restorative justice‘ / Konfliktforschung / Mediation aktiv und bietet Workshops

## Taro

Die Musik, Tanz- und  
Bewegungsimprovisation ist  
der rote Faden ,auf dem ich  
spielerisch das Dasein ,immer  
wieder frisch und staunend  
erlebe.



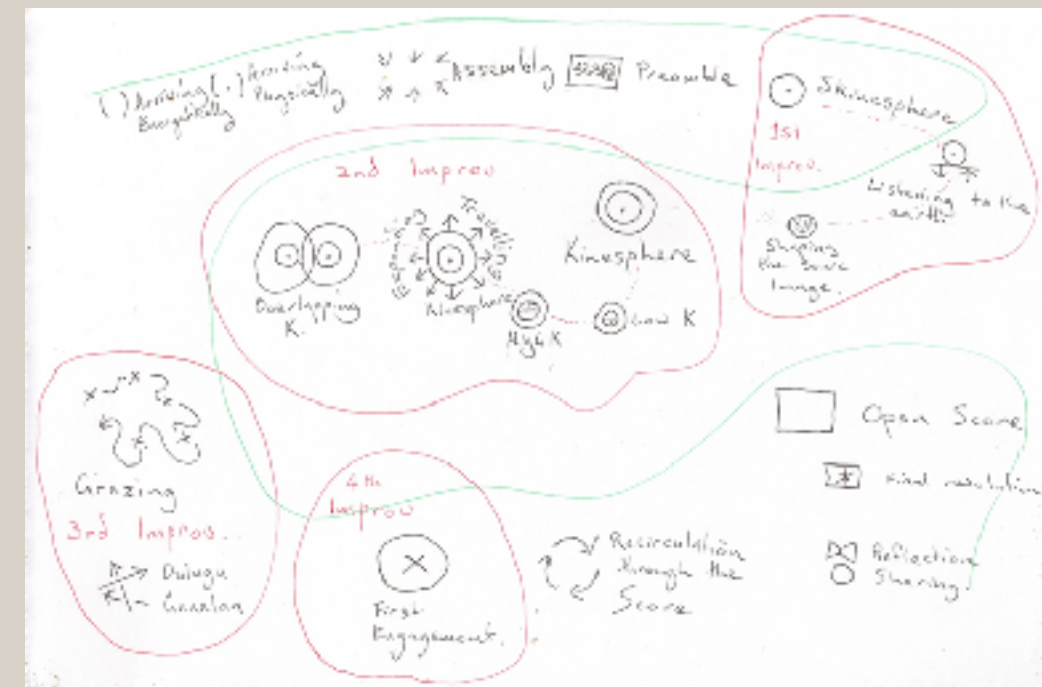
**Johannes Anzenhofer** (35): “Ich genieße es zum Tanze zu spielen und dabei zu erleben wie Klang und Bewegung sich auf magische Weise miteinander unterhalten. Improvisierte Musik auf Jams zu spielen heisst für mich wach zu sein, was im Raum passiert und durch die Musik in einen Dialog zu treten mit dem Tanz. Eindrücke aufnehmen, Impulse hineingeben, beobachten, wie sich der Raum dabei verändert. Die Stille übernehmen lassen und mich selber im Tanz verlieren.“ Johannes ist Bildhauer, Musiker und Bewegungskünstler. Er spielt Akkordeon, Gitarre, Flöte, Perkussion und singt.

**David Leahy** fasste 2014 seine Forschungsergebnisse über geteilte Klang- und Tanzimprovisationsräume in einer Masterarbeit am Trinity Laban zusammen. Wo beginnt es zu schwingen, wo schlagen Instrumentalisten musikalische Wellen, ebben ab – wo beginnt der Tanz?

*The Music-based Underscore has been adapted from the [Underscore](#), devised by Nancy Stark Smith for contact improvising dances. The MbUS framework introduces a number of states of awareness that have come from 'Contact Improvisation', which have been adapted for musicians to include:*

- *simply listening without playing, (Skinesphere)*
  - *listening and playing just to yourself, (Kinesphere)*
  - *exploring your sound in different parts of the performance space while engaging briefly with others, (Grazing)*
  - *playing freely with the others, while having the choice to revisit any of the previous states at any time in response to your personal need or desire. (Open Score)*
- www.dafmusic.com**

**www.dafmusic.com**



# Tagesstruktur

**Vormittags** wählst du aus einem der Intensives (Fortbildungen).

Die **Nachmittage**, 15.00 – 18.30 Uhr, sind dem Forschen gewidmet. Es wird also keinen Unterricht oder Workshops geben, sondern Forschungsräume. Die Fragen und die Forschungsgruppen (LABS) dazu werden sich vor Ort finden.

Die **Abende** sind für JAMS, als fokussierte Labore, reserviert. Es wird immer eine Jam als Open Space und eine focussed Jam (z.B. Blind Jam, *Underscore*) geben. Unsere Musiker\*innen gestalten den akustischen Raum.

# Der Ort

Das Forschungsfestival findet statt in der Gemeinschaft Schloss Tempelhof, die sich als

**Zukunftslabor** versteht – ein passender Ort, finden wir. Hier wird nach einer Kultur und entsprechenden Strukturen gesucht, die ein würdiges Leben möglich machen. Genau in diesem Geist soll auch unsere Reise stehen.

# Finanzierung

Statt Kursgebühren sammeln wir nach dem Solidarprinzip ein, um die Unkosten zu decken.

**Zahl was du kannst.** – Wir meinen, dass wir mit dieser Form dem Potenzial der CI am nächsten kommen. Unsere Freund\*innen aus der solidarischen Landwirtschaft haben uns ermutigt, das Budget und unsere Pläne transparent zu machen, damit jedeR mitgehalten kann. Ganz praktisch (S. 16)



Jeden Nachmittag...

## Labs

*Hier eine kleine Vorschau:*

- **dancing reflection** mit Maike und Ali
- **Derwish-Lab** mit Taro
- **Standing with the Earth** mit Heike

Bring deine eigenen Vorschläge mit an den Tempelhof oder schick deine Forschungsfrage / Labeinladung mit kurzer Biografie an:  
[anmeldung@contactbewegen.eu](mailto:anmeldung@contactbewegen.eu)

### Michael Makowka:

Forschen bedeutet für mich sowohl Grenzen erforschen und mit behutsamen Übertritten spielen – sich dem Neuen zuwenden, als auch scheinbar Bekanntes komplett in Frage zu stellen und anderes zu betrachten. Aus dem Kontext nehmen, untersuchen und wieder neu einsetzen.



# MENSCHzuMENSCH

## Klassen und Forschungsräume

tägl. 10:00 – 12:30 Uhr

1.

„Dancing Contact“

**Anfangende**

mit Manuel Kick

3.

“Nach innen hören nach außen  
agieren”

**Fortgeschrittene**

mit Heidi Schnirch

2.

"Jetzt ist hier und so wie du  
bist!"

**Anfänger\*innen**

mit Katja-Bahini Mangold

4.

„CI - Forschungsgruppe“

**all students / all teachers**

mit contact bewegen



# Dancing Contact

## Anfangende

mit Manuel Kick

### Ein dynamisches Fundament für deine Contact Improvisation

Contact Improvisation (CI) ist für alle, die einen Körper haben und sich spielerisch auf eine Reise zu sich selbst und zum anderen begeben wollen. Begleiter auf dieser Reise sind Wahrnehmung, Kontakt, Bewegung, Flow und damit verwoben jeweils verschiedene Grundprinzipien, Ausrichtungen und „CI-Technik“. Dieser Intensive will (erste) Erfahrungen mit dieser Tanz-, Seins- und Bewegungskunst ermöglichen und (technische) Grundlagen vermitteln, die das Einsteigen in die Welt der Contact Improvisation erleichtern und vertiefen. Meiner Erfahrung nach fragen, sich gerade Anfänger auf Festivals oft: wie funktioniert das jetzt? Was kann/ soll ich machen? Was (an Technik) steckt dahinter? Der Intensiv versucht nicht nur Raum für diese Fragen zu bieten und sie zu beantworten, sondern auch das Lern- und Kompetenzverständnis hinter der CI zu betrachten. Kann mensch Improvisation oder Kontakt können? Ja und Nein, und vielleicht ganz anders als du und ich denken, aber es gibt Ideen und Erkenntnisse dazu, die wir uns zumindest einmal ansehen können. Wichtig ist auf jeden Fall das Spaß und Gelassenheit nicht zu kurz kommen, schließlich geht es ja bei der CI um Leichtigkeit und Weichheit auf vielen Ebenen.

Dieser Intensive stellt grundlegende Prinzipien und Möglichkeiten für Lehnen, gemeinsames Bewegen, Führen und Folgen, Surfen, Teilen von Gewicht, "Heben", ... vor. Dazu gibt es Forschungsanregungen, Übungen, Bewegungsabläufe und Austausch, um sich mit dem "was da in der CI passiert" auseinanderzusetzen. Auf diesem Weg werden wir uns auch das Körperzentrum, die Wirbelsäule, das Fasziennetzwerk, frühkindliche Bewegungsmuster und andere psycho-physiologische Hintergründe mitansehen.

Das Intensive richtet sich insbesondere an Menschen ohne oder mit wenig Vorerfahrung in der CI und ist gleichzeitig offen für alle Levels!



#### Manuel Kick

Manuel ist Tanzlehrer, Aktivist und Psychologe(B.Sc.). Nach einiger Zeit mit (Acro-)yoga, Kampfkunst, Körperarbeit und Tanz brachte die Contact Improvisation für ihn viel Puzzlestücke zusammen und die darin erlebbaren individuellen und kollektiven Tiefen wurden ein neuer Schwerpunkt. Mit Theorie- und Bewusstseinsarbeit, aber auch mit (Umwelt-)Aktivismus, setzt sich Manuel für den inneren und den äußeren Wandel ein. Beide gehören für ihn unzertrennlich zusammen. Kontakt – mit sich selbst, der Angreiferin, dem Tänzer oder dem eigenen Erfahren von Zerstörung und Leid – ist dabei sein Schlüsselwort. Contact Improvisation hat er v.a. bei Jörg Hassmann, Daniel Werner, Frey Faust (Axis Syllabus) und Keith Hennesy gelernt und unterrichtet seit 5 Jahren in Regensburg und überregional.

Manuels sonstiger Methodenkoffer erstreckt sich von Abgrenzungs- und Kommunikationsübungen inspiriert von Kampfkünsten oder Begegnungsräumen (Circling) bis hin zu Atem-, Intuitions- und Integrationstechniken aus dem Schamanismus und der Psychotherapie. Theoretisch fundiert ist seine Praxis u.a. in der Gestaltpsychologie, den 5 Rhythmen, der transrationalen Friedensphilosophie und der Kritischen Psychologie.



# Im Fluss

## Fortgeschrittene

## mit Peter Aerni

Eine Leidenschaft meinerseits ist es, an Bewegung zu forschen, angetrieben von einer Neugierde den bewegenden Körper im Detail verstehen und erfahren zu wollen. Dabei lenke ich meine Aufmerksamkeit in meinen inneren Raum. Um das entstehende Körperwissen zu nutzen, damit zu improvisieren, zu tanzen, bedarf es für mich einer Offenheit in meiner Wahrnehmung hin zu einem Bewusstsein für den äußeren Raum. Spannend finde ich in diesem Prozess zu beobachten, wann mein Körper übernimmt, ich genährt bin und die Bewegung im Vordergrund steht verbunden mit einer natürlichen Neugierde für das Geschehen im Raum.

Wir werden das Potential unserer Körper nutzen, indem wir unsere Sinne schärfen und unsere Aufmerksamkeit lenken, achtsam für die Momente, in welchen ein Fluss entsteht: von mich spüren, den Raum hören, einem Partner zuhören, agieren, reagieren, denken, loslassen und wir unserer Körperintelligenz und unserer Intuition vertrauen können.

Um das nach Innen Hören zu füttern, nutzen wir die Qualität und die Intelligenz einzelner Körperstrukturen (das Faszien-Netzwerk, die Knochen und Gelenke, die Masse der Organe) und tauchen ein in Muster der frühkindlichen Bewegungsentwicklung.

Die eigene Neugierde und ein Eigeninteresse sind der Motor um an Inhalten zu forschen und damit in einen Prozess zu gehen, im Einfachen, im Komplexen, im gefühlt Unmöglichen, im Solo, im Duett oder als Gruppe. Der Intensive richtet sich an Menschen, die Vorerfahrungen mit der Tanzform Contact Improvisation haben.

### Peter Aerni

ist Tänzerin, Pädagogin und Initiatorin von CI Jams, Trainings, Workshops und Forschungsformaten im Kontext von Zeitgenössischem Tanz, Performance und Bewegungsrecherche. Ein grundsätzliches Interesse von ihr gilt dem Untersuchen und Hinterfragen gängiger Methoden und Formaten Tanz zu lehren oder Tanz einem Betrachter zugänglich zu machen. In ihrem Unterricht verbindet sie somatische Lern- und Sichtweisen, die auf erfahrbare und kognitive Weise Bewegung vermitteln mit Elementen aus dem Zeitgenössischen Tanz. Contact Improvisation ist ihr 2009 (wieder)begegnet, seither beeinflusst, inspiriert und bereichert diese wunderbare Form der Improvisation ihr Schaffen. Heidi hat einen Lehrauftrag für den Fachbereich Tanz und Bewegung am Pädagogischen Institut in München sowie an der Akademie für darstellende Kunst in Ulm und lebt mit ihrer Familie in München.





# CI – all\_BODIES

## mit Stefan, Nela und Magdalena

Wir möchten gemeinsam mit allen Lab-TeilnehmerInnen einen Raum gestalten für die Kinder, in dem sie sich wohl und sicher fühlen. Ein Raum, zum sein, spielen und forschen; so soll eine Möglichkeit für die Kinder entstehen, um miteinander ins Spielen zu kommen, ihren Interessen nachzugehen, wo sie die Eltern „vergessen“ können.

Die Idee ist, dass dadurch auch für uns Eltern oder auch für alle die das Thema interessiert, ein Raum entsteht, um gemeinsam Fragen und Themen zu bewegen, die auftauchen, wenn wir mit Kindern auf Contact Festivals sind. Im Tanz oder Gespräch, in kleinen Gruppen oder alle zusammen. Vielleicht entwickeln sich auch Ideen und Impulse für die Gestaltung oder Veränderung von Räumen auf dem gesamten Festival, für ein gutes und entspanntes Miteinander von Groß und Klein.

Es soll Momenten geben, in denen wir Bewegungsimpulse für „jedes Alter“ geben, ansonsten wünschen wir uns viel Raum zum forschen, spielen und jammen. Die genaue Struktur oder auch gemeinsame Abmachungen werden sich im Miteinander zeigen – wir haben so unsere Ideen und sind offen für das was entstehen mag.

Herzlichen Gruß von Stefan, Nela und Magdalena!  
Wir freuen uns drauf.

**Wir laden Eltern ein MIT ihren Kindern da zu sein** und Contact zu tanzen und sich im Festival-Umfeld zu bewegen. Das Intensive am Vormittag ist für Eltern mit Kindern und für Kinder mit Eltern gedacht.

Und wir laden alle ohne Kinder ein, die dieses Experiment spannend finden und mitforschen und lernen wollen, wie ein solcher Raum gestaltet werden kann.



Wir wollen versuchen, die Kinder in allen Räumen willkommen zu heißen, wenn es geht, wenn der Raum geachtet bleibt. Und wir versuchen Räume anzubieten in dem Kinder so sein können wie sie sind - und wir mit ihnen.

Wichtig: Als Eltern und Bezugs-personen bleibt Ihr immer für eure Kinder verantwortlich. Wir laden euch ein, vorab per Mail auszutauschen und für eure persönlichen Freiräume auf dem Festival zu sorgen.

Nela ist dafür ansprechbar:  
[adam.nela@gmail.com](mailto:adam.nela@gmail.com)



**Stefan Steuer**

Baumpfleger, Zimmermann Vater einer Tochter (19) und einers Sohnes (5). Ich habe CI 2007 kennen und lieben gelernt. Nachdem ich mehrere Jahre zahlreiche WS, Fortbildungen und Jams besucht habe, kam der Entschluss in der bis dahin ziemlichen Contactwüste Allgäu, ein Angebot zu machen. Somit organisiere und unterrichte ich seit 2014 regelmäßige Jams und WS in Kempten/Allgäu, in Zusammenarbeit mir Miriam Jörg-Loipolder Für mich ist CI immer dann interessant wenn ich Parallelen zu meinem Alltagsleben entdecke und meine Tanzerfahrung in meinen Alltag wirken.

Wenn ich auf CI Events gehe, gibt es für mich 2 verschiedene Intentionen. Einmal tanze ich um mich selbst in dieser Tanzform ganz tief zu erleben, zu erforschen, da ist dann kein Platz für meine Vaterrolle. Ebenso möchte ich dieses Beisammensein von Menschen, welches mir so am Herzen liegt, gerne mit meinem Sohn teilen und so nehmen wir auch immer wieder gemeinsam an Events teil. Dann ist es in erster Linie ein Vater-Sohn-Ausflug in dem die Priorität ganz klar darin liegt, dass ich einen sicheren Rahmen schaffe, in dem sich Samuel zurechtfindet und entfalten kann. Wenn es gut läuft, kann ich dann auch mal den einen oder anderen Tanz genießen.



**Nela Adam**

Tanz und Theaterpädagogin. Ursprünglich aus dem Bereich des Bewegungstheater, spielte und trainierte sie mit verschiedenen freien Gruppen in Wien, Paris und Valencia, um dann mehr im Tanzbereich tätig zu werden. Sie schöpft aus den Bereichen Butoh, zeitgenössischer Tanz und Contact, entwickelte eigene Performances im Spannungsfeld zwischen Tanz, Theater und bildender Kunst. Heute unterrichtet sie Tanz für Kinder und Erwachsene, Kinderzirkus und Theater in der Nähe von München. Seit 2014 ist sie Mutter und interessiert sich besonders auch für Begegnungsräume zwischen Kindern und Erwachsenen im Tanz.

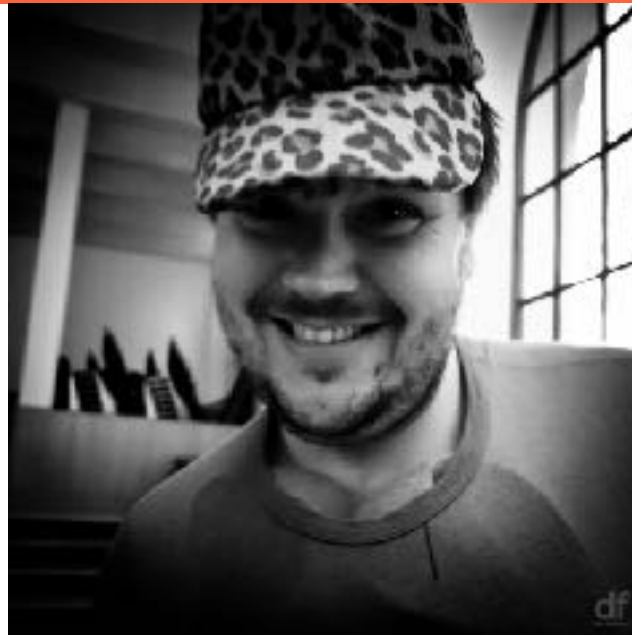
**Magdalena**

Hlhkjh



Forschen finde ich toll. Es geht mir darum immer mehr in die Präsenz zu kommen also letztendlich immer weiter zu improvisieren. Mir sind die Verschiedenheiten und Widersprüchlichkeiten von Menschen und Momenten wichtig.

Contact bietet viele Möglichkeiten und ich war lange Zeit ein schonungsloser Liebhaber von Contact. Mit der Zeit kamen immer mehr auch die kritischen Aspekte hoch. Derzeit sind Contact und ich in einer ernsthaften Beziehungs-klärung miteinander: Wer kann den eigentlich mittanzen und für wen ist das nicht möglich? Warum ist der Contactraum so Heteronormativ?



In Jams und Festivals wiederholen sich dieselben Muster und Bewegungsabläufe. Ist das dann noch Improvisation? Mich interessiert den Tanzrahmen zu nutzen, und immer

## Forschungsraum: Hingabe an die Gleichzeitigkeiten

Beim tanzen gibt viele gleichzeitige Widersprüchlichkeiten, der da z.B. wären:

- Einsam sein und gleichzeitig mit allen in Kontakt stehen.
- Sich zu einzelnen hingezogen fühlen und mit anderen nicht tanzen wollen.
- Teil eines Rahmens zu sein, der integrativ ist, aber nicht alle mitmachen können.
- Viele körperliche Kontakte haben

Die Gleichzeitigkeiten kannst du erforschen. Letztendlich bist du das Thema und es geht darum zu schauen, was deine Frage(n) bzw. Gleichzeitigkeiten sind. Was interessiert dich, wo möchtest du etwas dazulernen? Forschen kann heißen dir Fragen zu stellen und Antworten zu finden, du kannst aber auch einfach nur da sein und beobachten was passiert. Im Forschungsraum wollen wir gemeinsam schauen, wie wir uns am besten gegenseitig beim







*mit contact bewegen*

## **Was erlebe ich, wenn ich Contactimpro tanze?**

Tanzend reflektieren wir unsere CI Praxis.

Für alle zum Ankommen am Tempelhof.

Für alle, die neu sind auf dem Festival oder neugierig auf Reflexion.

Wir möchten einen Raum anbieten zu forschen, was wir da eigentlich tun und wie es uns dabei ergeht: Wie erleben wir die Qualitäten von Berührung, Verbindung und Freiheit, getragen werden, alleine tanzen?

Zum Ankommen  
am Montag, 16:00 Uhr

**dancing  
reflection**





Forschungsfestival 2020 am Schloss Tempelhof

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**

**contact bewegen e.V.**

Sonja Paffrath, Alexandra Schwartz, Florian Busch

(Vorstandsmitglieder)

Lößnitzstraße 17

01097 Dresden.

[contactbewegen.eu](http://contactbewegen.eu)

Vereinsregister: Amtsgericht Dresden VR 8966

Impressum:

**contact  
bewegen e.V.**

Web-Konzept & Gestaltung:  
Florian Busch, Dresden

Bildrechte:  
Festival 2016, 2019: [Dan Farberoff](#)  
Forschen 2017: [Ali Schwartz](#)  
Festival 2018: [Florian Busch](#)

Die Bildrechte für die Fotos der Seminarhäuser liegen bei den einzelnen Häusern und werden hier mit deren Einverständnis veröffentlicht.